

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

16.4.1868 (No. 90)

berufenen Pflichten gebildet werden. Die den Spezialwaffen der Kavallerie, Artillerie und des Genie angehörigen Rentienten werden zu dem Regiment einberufen, in welchem sie zuletzt gedient haben.

Darmstadt, 14. Apr. Der Direktor des Kriegsministeriums, v. Grolmann, ist in Folge der stattgefundenen Differenzen als Generalleutnant in den Pensionsstand getreten. Der preussische Generaladjutant v. Bonin bleibt einige Zeit hier.

Gießen, 14. Apr. Die oberhessische Eisenbahn-Gesellschaft hat sich heute konstituiert und fand die gesetzliche Eintragung derselben statt.

Trier, 10. Apr. (Fr. Ztg.) Gestern Nachmittag traf der Chef des Generalstabs der preussischen Armee, General v. Moltke, in Begleitung des Majors Schöffler, von Saarbrücken kommend, hier ein und nahm im Trier'schen Hofe Absteigequartier. Heute früh fuhren beide Herren per Bahn nach Konz, dem bekanntlich zur Anlage einer Festung vorzugsweise empfohlenen Orte, werden jedoch heute Nachmittag wieder hieher zurückkehren. Ueber den Zweck dieser Reise hat bis jetzt nichts Zuverlässiges verlautet.

Aus Thüringen, 10. Apr. Sämtliche thüringischen Kleinstaaten werden ihre bisherigen Gesandten am Hofe zu Berlin, den Geh. Rath Grafen v. Beust aus Weimar, und zu Dresden, den Oberhofmeister v. Löwenfels aus Koburg, jetzt abberufen und diese gänzlich nutzlosen Gesandtschaftsposten fortan eingehen lassen.

Aus Thüringen, 12. Apr. (Fr. Z.) Der Meiningen Landtag hat seine Sitzungen geschlossen und sich auf unbestimmte Zeit, voraussichtlich bis zum Spätherbst, vertagt. In der letzten Sitzung wurden noch diejenigen Gesetzesentwürfe, über die eine Vereinbarung mit der Regierung noch nicht erzielt war, zur Verabschiedung gebracht. So sind denn die Gemeinde- und Kreisverfassung, die Bergbauabgaben, sowie die Medizinalordnung noch zum Abschluss gebracht.

Deßau, 11. Apr. Die kürzlich erwähnte Berufung des Staatsministers v. Larisch aus Altenburg, an Stelle des bisherigen Ministers Dr. Sintenis, hat zu dem Gerüchte von der angeblich beabsichtigten Abschließung eines „Accessionsvertrages“ nach Analogie des waldeck'schen Vertrages Anlass gegeben. Dieses Gerücht entbehrt nach der „Veipz. Ztg.“ thatsächlich jeder Begründung.

Hamburg, 14. Apr. Der dänische Kriegsminister, General Naaslöff, ist gestern Abend, auf der Rückreise von Paris nach Kopenhagen begriffen, hier eingetroffen.

Berlin, 14. Apr. (Köln. Ztg.) Der am 11. d. (wie gemeldet) unterzeichnete Postvertrag wurde zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits abgeschlossen für unbestimmte Zeit, mit jährlicher Kündigungsfrist. Die Kündigung eines kontrahirenden Theils, auch eines der süddeutschen Staaten, ist für alle anderen obligatorisch; der Vertrag soll, mit Rücksicht auf die nothwendige Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung, am 1. Sept. in Kraft treten. — Auch die Postverhandlungen zwischen Holland und der Schweiz hier am Orte nähern sich dem Abschluss. Dagegen werden die Postverhandlungen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Holland keineswegs jetzt, sondern erst später stattfinden.

Unterrichtete Privatnachrichten aus Paris versichern mit Bestimmtheit, daß die allgemeinen Instruktionen des Hrn. Benedetti unangesehen darauf gerichtet sind, Alles zu vermeiden, was die guten Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich stören könnte. Die Nachrichten österröischer Blätter, nach welchen Hr. Benedetti Weisungen wegen Nordschleswig erhalten habe, sind aus der Luft gegriffen. — Der russische Gesandte v. Dubril begibt sich nach Paris, um die zwischen Hrn. v. Büdberg und Hrn. v. Meyendorff schwebende Angelegenheit, durch welche die Stellung des Hrn. v. Büdberg bedroht sein soll, wo möglich zu ordnen.

Berlin, 14. Apr. Se. Maj. der König empfing heute Vormittag eine Deputation aus Dänabrück, sowie den Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck. Nachmittags ertheilte Se. Majestät dem bisherigen Gesandten der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Landammann Dr. Heer, eine Abschiedsaudienz. — Der General der Infanterie v. Bonin hat sich mit dem Generalstabsadjutant Major Broussard v. Schellendorf in besonderer Mission nach Darmstadt begeben. Diese Mission ist durch die Zerwürfnisse veranlaßt, welche in Darmstadt zwischen dem dortigen Divisionskommando und dem Kriegsministerium entstanden sind. Aus der Sendung eines so hoch gestellten Militärs läßt sich entnehmen, eine wie große Bedeutung hier der obschwebenden Streitfrage beigelegt wird. Wie verlautet, handelt es sich bei derselben auch um die Stellung der Großhessischen Regierung zum Norddeutschen Bunde und um die Erfüllung der mit Hessen abgeschlossenen Militärkonvention. — Die Marineverwaltung des Norddeutschen Bundes beabsichtigt eine neue Panzerregate in Bau zu geben. Für die Herstellung derselben ist eine inländische Maschinenbau-Anstalt in Aussicht genommen. — Ueber die Stellenbesetzung bei dem evangelischen Konsistorium in Wiesbaden erfahren wir, daß der Oberregierungsrat v. Brittwig zum Vorsitzenden derselben, der evangel. Landesbischof Dr. Wilhelm, der Kirchenrath und Dekan Harter Gehad und der Divisionsprediger Lohmann — sämtlich in Wiesbaden —, sowie der Pfarrer Wolf in Seulberg zu Mitgliedern ernannt worden sind. Der Landesbischof Dr. Wilhelm ist zugleich mit den Funktionen eines Generalsuperintendenten betraut. — Nach einer statistischen Zusammenstellung sind während des Jahres 1867 im Postgebiet des Norddeutschen Bundes befördert worden: mehr als 298 Millionen Briefe und gegen 31 Millionen Pakete ohne deklarirten Werth; 16 1/4 Mill. Pakete mit deklarirtem Werth; über 4 Mill. Briefe und Pakete mit Postvorschuß; gegen 6 1/2 Mill. Briefe mit baaren Einzahlungen und 6 1/2 Mill. Stück Postanweisungen. Letztere lauteten zusammen auf 78 1/2 Mill. Thlr. Der deklarirte Betrag der Geldsendungen belief sich

auf 2845 Mill. Thlr., der Betrag der Einzahlungen auf 80 1/2 Mill. Thlr.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 14. Apr. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Das Komitee der Bankaktionäre überreichte dem Finanzminister Briefe eine Denkschrift über die Entschädigungsfrage. Der Finanzminister erklärte die Angelegenheit für schwierig. Von einer Aprozentigen Verzinsung des dem Staat von der Bank unverzinslich gewährten Darlehens im Betrag von 80 Millionen könnte keine Rede sein. Der Minister sprach sich für die Erleichterung der Erweiterung des Bankgeschäftskreises und der Bankstatuten aus. Bezüglich der Kapitalreduktion äußerte der Finanzminister, daß kleinere Fonds für die Bankgeschäfte genügen; doch hänge die Reduktionsfrage mit der Valutenfrage zusammen und erheische wegen der Verhandlungen mit Ungarn eine sorgfältige Behandlung.

Frankreich.

Paris, 13. Apr. (Köln. Ztg.) Die Kriegswitterung ist über uns gekommen, plötzlich und unerwartet, wie das kalte Wetter, unter dem wir leiden, nach den herrlichen Sommertagen am Ende des vorigen Monats. Viele behaupten aber, die Regierung gebe sich bloß so kriegerisch, um den Widerstand der Budgetkommission zu befeitigen; aber Das wird nicht gelingen. Der Staatsminister hat dem Marschall Niel und dem Admiral Rigault de Genouilly ausdrücklich erklärt, daß die Budgetkommission auf den von ihr vorgeschlagenen Veränderungen bestehen werde. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. v. Roussier, hat sich bitter darüber beklagt, daß man die bekante Constitutionnel-Note veröffentlicht, ohne ihm Kenntniß davon zu geben. Der Kaiser hat den Minister mit Freundlichkeiten überhäuft, um den üblen Eindruck dieser Uebergang zu verwischen. — Es sind 45,000 umgewandelte Gewehre an Dänemark verkauft worden. — Oberst Francouière, der erste Adjutant des Prinzen Napoleon, ist heute abgereist; man glaubt, er sei beauftragt, Pferde für die Regierung einzukaufen.

Der Großfürst Alexis von Rußland wird dieser Tage in Marseille erwartet, um sich an Bord der russischen Fregatte „Alexander Newski“ zu begeben, wo er als Schiffsleutnant dienen soll. — Der Erzbischof von Algier veröffentlicht in den Zeitungen ein langes Schreiben über die Lage der Dinge in Algerien, wobei er zu dem Schluss kommt, daß man die Araber entweder zu Katholiken bekehrt, oder sie in die Wüste verbannt. — In Bordeaux wurde ein 65 Jahre alter Schriftsteller, der zwei seiner Broschüren: „Alexander Borgia“ und „Les Olympiennes“, ohne Stempel versehen in den Kaffeehäusern ausgeben und verkauft hatte, zu 10,000 Franken Geldstrafe und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Paris, 14. Apr. Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern eine Spazierfahrt durch die Gite und über die äußeren Boulevards. Zu derselben Zeit etwa besuchte der Kaiser Prinz zu Ruß und nur von seinem Lehrer, Hrn. Filon, begleitet, den neu angelegten Boulevard St. Germain in dem Boulevard des Invalides.

Das „Journ. de Paris“ glaubt zu wissen, daß bei Gelegenheit des diplomatischen Empfangs am vergangenen Donnerstag in einer Unterredung zwischen Hrn. v. Roussier und Hrn. v. Solz die Rede von einer gleichzeitigen partiellen Entwaflnung in Preußen und in Frankreich die Rede gewesen sei. Es würde sich darum handeln, ohne an der aktiven Armee zu rühren, gleichzeitig die Dienstzeit der Landwehr in Preußen und der mobilen Nationalgarde in Frankreich abzulängen. Auf diese Weise würde man auf beiden Seiten zu einer leichten Reduktion des Effectivbestandes gelangen. Das „Journ. de Paris“ weiß nicht, von wem die Initiative zu diesem Vorschlag ausgegangen sei, der indessen angeblich von beiden Seiten eifrig betrieben werden soll.

Der „Patrie“ zufolge ist in der politischen Welt viel die Rede von einer Reise, welche der König Leopold II. der Belgier ehestens nach Paris zu machen gedenke. Demselben Blatt zufolge wird der Finanzminister morgen Abend in Paris erwartet. Man glaubt, daß Hr. Magne Donnerstag in der Budgetkommission gehört werden wird. — Der Tag der ersten Kommunikation des Kaiserl. Prinzen ist nun definitiv auf den 7. Mai festgesetzt worden. Heute Vormittag gegen 10 Uhr ist derselbe vom Bahnhof der Westbahn aus nach Cherbourg abgereist. Seine kaiserlichen Eltern begleiteten ihn bis an den Wagen und verließen den Bahnhof erst nach seiner Abfahrt.

Die „France“ bringt an der Spitze ihrer Spalten einen Artikel, welcher sehr friedlich lautet und zu dem Resultat gelangt, daß keine Ursachen zu einem Krieg vorliegen, daß man vielmehr die neuliche Schlussfolgerung des Hrn. v. Girardin: „Wird es zum Krieg kommen? Die Menschen sagen: nein! die Dinge sagen: ja!“ umkehren könne und daß diese Kriegsnothwendigkeit nur in dem Gehirn gewisser Journalisten existire.

Der „Liberté“ zufolge bereitet Fürst Gortschakoff in diesem Augenblick ein diplomatisches Rundschreiben vor, welches dazu bestimmt ist, den Großmächten die neuen Maßregeln der Inkorporation Polens zur Kenntniß zu bringen. In diesem Altentstück hebe der russische Kanzler hervor, daß ungeachtet dieser Formveränderung in der Leistung der polnischen Angelegenheiten nichts verändert worden sei und daß das Bedürfnis der Einheit des Reichs diese Inkorporation nothwendig gemacht habe. — Rente 69.15, Cred. mob. 255, ital. Anl. 47.50.

Spanien.

Madrid, 13. Apr. Abends. Die Königin von Portugal ist um 2 1/2 Uhr aus dem Bahnhof von Madrid angekommen und hat gleich ihre Reise fortgesetzt. — Der Finanzminister hat dem König einen Gesandtenvortrag geleitet, der dahin geht, die Regierung zu ermächtigen, eine Territorial-Kreditbank auf den für die Nation günstigsten Grundlagen zu errichten und zu diesem Zweck die Hypothekengesetze und das Zivilverfahren zu modifiziren.

Portugal.

Lissabon, 13. Apr. Unbeschäftigte Arbeiter, welche durch die Straßen zogen, riefen L u m u l t und Aufregung hervor. Es wurden in Folge dessen viele Wägen geschlossen. Die Municipalgardien patrouillirten den ganzen Tag und stellten die Ruhe wieder her.

Niederlande.

Saag, 11. Apr. Die „Staatscour.“ berichtet von einem Gefecht, welches die Mannschaft des niederländischen Kriegsdampfers „Metmetalen Kruis“ mit Negern an der Küste von Guinea zu bestehen gehabt hat. Die Holländer hatten an der Küste eine Schanze aufgeworfen, und die Schwarzen widerlegten sich diesen Arbeiten. Die Holländer hatten sieben Verwundete; wie viel die Gegner verloren hatten, wußte man nicht. Dieses Gefecht fand am 24. Febr. statt; am folgenden Tag versuchten die Schwarzen noch einen Anfall, wurden aber noch energischer abgewiesen. Die letzten Berichte, vom 7. März, melden von keinen weiteren Unruhen. Das Kriegsdampfschiff „Amstel“ ist gestern von Hellevoetsluis nach der Küste von Guinea in See gegangen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm. Die Ministerkrisis hat ihren Anlaß in den Angriffen, welche die Zweite Kammer des Reichstags bei Gelegenheit verschiedener Verwaltungsfragen gegen die Minister richtete. Die Adelspartei, die großen Grundbesitzer und auch der General Bildt, der das besondere Vertrauen des Königs genießt, sind Gegner des bermaligen Kabinetts. Da indessen Hr. v. Liliencrantz, der Führer der Opposition, schwerlich ein neues Ministerium wird zu Stande bringen können, so dürfte der König das Entlassungsgesuch der vier alten Minister nicht bewilligen wollen.

Amerika.

Neu-York, 2. Apr. Der eigentliche Prozeß gegen den Präsidenten Johnson hat am 30. März mit einer langen Rede General Butler's, der als Wortführer der Anklage auftrat, begonnen. Der General, der bei früheren Gelegenheiten keineswegs durch große Mäßigung bei Behandlung desselben Themas glänzt hatte, zeigte sich dieses Mal in bedeutend vortheilhafterem Licht. Er hielt sich an Thatsachen und suchte im ersten Theil seiner Rede das Freiheitsgefährliche, Unpatriotische und Ungegesetzliche im Benehmen Andrew Johnson's, im weiteren Verlauf dann die verbrecherische Absicht desselben nachzuweisen. Gegen Schluss hob der Redner nachdrücklich die große Tragweite der Sache hervor, indem er mit beredten Worten dem Gerichtshof die Gefahr schilderte, welche für alle Zukunft der Republik bevorstehe, wofür man jetzt nicht fest und energisch die Usurpationsversuche unterdrücke. Nach Butler's dreistündiger Rede begannen die Hh. Bingham und Wilson, denen die Beweisführung zugesallen, diese mit Vorlegung und Verlesung einer Reihe von Aktenstücken, darunter der Amtseid des Präsidenten, Lincoln's Botschaft, die Stanton das Kriegsportefeuille ertheilt, die Befestigung des Ministers durch den Senat, Johnson's Abwegungsbefehl an den Kriegsminister, seine Botschaft in derselben Angelegenheit an den Senat u. d. g. Zeugenaussagen brachten durchaus nichts Neues, und das Interesse des Publikums ist in dieser Phase der Prozedur ein sehr geringes. Nur eine Prinzipienfrage trat als einigermaßen wichtig in den Vordergrund: es wurde entschieden, daß in freitragenden Fällen der präsidirende Ober Richter in erster Instanz entscheiden soll und von seinem Ausspruch an das volle Tribunal zu appelliren ist. Nach Beendigung des Zeugenverhörs für die Anklage wird Hr. Stanberry als leitender Verteidiger für den Präsidenten das Wort nehmen, und auf seine Rede wird die Bernehmung der Schutzzeugen erfolgen, die von Seiten der Anklage von Williams und Butler in's Kreuzverhör genommen werden. Die Schlussrede der Verteidigung soll Hr. Ewart halten und nach den noch etwa nöthig werdenden Zeugenvernehmungen ist Hr. Bingham bestimmt, das letzte Wort für die Anklage zu sprechen. Die Leiter der Anklage haben wohl nicht ohne Grund die Erwartung, daß von der andern Seite Alles geschehen werde, um die Verhandlungen zu verschleppen und Zeit zu gewinnen, und haben sich deshalb entschlossen, falls die Vorführung von Zeugen aus großer Entfernung beantragt werden sollte (gelegentlich der Beschuldigungen wegen unkonstitutioneller und unziemlicher Reden), von vornherein Alles gelten zu lassen, was diese Zeugen beweisen könnten.

Aus dem Ministerium des Auswärtigen gelangt die Nachricht in die Oeffentlichkeit, daß zwischen der Union und England gegenwärtig Verhandlungen zur Regelung der Auswanderungs- und Naturalisationsverhältnisse gepflogen werden. Der eben abgeschlossene Vertrag mit dem Norddeutschen Bunde bildet, wie es heißt, die Basis zu denselben.

Die Einführung der Flagge des Norddeutschen Bundes wurde auf den hier liegenden deutschen Dampfern „Gimbrina“, „Union“ und „Borussia“ in feierlicher und würdiger Weise vorgenommen. Die Schiffe waren geschmückt, die Mannschaften in Gala, die Kanonen donnerten einen großen Salut, als von den Wästen die bisher geführte hanseatische Flagge sank und begrüßt von dem Donner der Geschütze die neue Flagge emporstieg und lustig im Wind flatterte. Die Mannschaften und Kapitäne konnten einer gewissen Rührung nicht Herr werden, als sie die alte Flagge scheiden sahen, und erst bei dem großen Frühstück, womit auf der „Gimbrina“ die Hamburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft die Vertreter des Norddeutschen Lloyd, die Kapitäne aller deutschen Schiffe und sonstige zahlreiche Gäste zur Feier des Tages bewirthete, kam bei den Klängen der Musik und vollen Gläsern eine andere Stimmung zum Durchbruch. Unter den zahlreichen patriotischen Toasten erwähnen wir den großen Trinkspruch auf das neue Nationalbanner und den Trinkspruch auf Bismarck, „den Erschaffer des neuen Deutschlands“; ersterer vom Konful Bosh, letzterer von Kapitän Franzen ausgebracht. Die „Union“, das erste Dampfschiff, das unter der neuen Flagge den Hafen von Neu-York verläßt, wurde auch nicht vergessen.

Baden.

Heidelberg, 13. Apr. (Heidelb. Ztg.) Die vor einiger Zeit...

Mannheim, 9. Apr. Die Wasserbauten am Neckar und Rhein...

Mannheim, 13. Apr. (Mannh. Z.) Am Samstag Abend...

Bronnbach, 12. Apr. (Zauber.) Wie wir erfahren, ist...

Von der Wutach, 14. Apr. Gehatten Sie uns einen Mißstand...

Freiburg, 14. Apr. (Freib. Bl.) Durch Beschluß des Gemeinderaths...

Aus dem Kreis Lörrach, 14. Apr. Wie wir vernahmen, fand...

Auch in Weiskirchen sind jetzt die weltlichen milden Stiftungen...

Ueberlingen, 10. Apr. (Konst. Ztg.) Gegenwärtig ist dahier die...

Vermischte Nachrichten.

Pforzheim, 13. Apr. Nach dem von der Direktion der hiesigen...

rigen Beslehens der Anstalt als eigentliche Gewerkschule eine Beigabe...

Die Ausdehnung des Osterschnees erstreckt sich, wie sich...

Augsburg, 14. Apr. (Allg. Ztg.) Der gestern hier abgehaltene...

München, 11. Apr. (S. P.) Graf v. Chorinsky, hat das Grab...

Aus München, 13. Apr., schreibt man der Allg. Ztg.: Nicht bloß...

Gotha, 10. Apr. Dr. Petermann hat heute von dem Afrika-Reisenden...

Leipzig, 12. Apr. (A. Z.) Der Geh. Hofrath Dr. Albrecht...

Berlin, 13. Apr. Vom hiesigen General-Postamt ist eine...

675,985 Stück Postanweisungen. Letztere lauteten zusammen auf 72...

Wien, 14. Apr. Noch immer fehlt irgend eine Nachricht über...

Wien, 15. Apr. (Schw. M.) Dingelstedt wurden bei dem Einsteigen...

Bukarest, 11. Apr. Nachrichten aus Galacz zufolge hat sich...

London ist eine umfangreiche Autographensammlung verkauft worden...

Bremen, 11. Apr. Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd...

Nachricht.

Darmstadt, 14. Apr. (Fr. Z.) Zuverlässiger Mittheilung zufolge...

Veßb, 15. Apr. In Felegyhaza fand vorgestern wegen Verhaftung...

Stockholm, 14. Apr. Die „Posttidning“ meldet offiziell, daß...

Washington, 14. Apr. (Reuter's Office.) S herman sagte im Senat...

Frankfurt, 15. Apr. 2 Uhr 34 Min. Nachm. Zeit auf Friedensrede...

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

Table with columns: 12. April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag 16. Apr. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement...

Freitag 17. April. 2. Quartal. 50. Abonnementsvorstellung...

3.1254. Heidelberg. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder,

Konrad Löwenstein, Groß-Amtsrichter zu Mühlheim, heute Nacht 14 1/4 Uhr sanft in dem Herrn dahier entschlafen ist.

Heidelberg, den 15. April 1868. Die tiefgebeugte Mutter und Geschwister. Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. Abends 5 Uhr, statt.

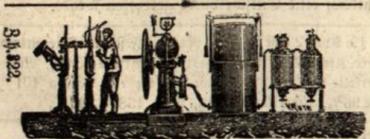
Z.k.198. In einigen Tagen erscheint Lesebuch für Volksschulen. Erster Theil (Fibel) 6 Bogen. Parthiepreis von 25 Ex. 2 1/2 fl. roh, 3 1/2 fl. geb. J. H. Geiger in Lehr.

3.g.184. Bruchsal. Bekanntmachung. Beim 3. Dragonerregiment Prinz Karl in Bruchsal ist die Stelle eines Regimentsbuchhalters mit einem fircn Gehalt von 33 fl. und freier Wohnung zu vergeben. Etwaige Bewerber wollen sich innerhalb 14 Tagen bei dem unterzeichneten Kommando persönlich anmelden.

3.g.221. Bühl. Besuch eines Kanzleigehehilfen. Ein Kanzleigehilfe mit guten Kenntnissen, in Ausfertigungen von Notariatsgeschäften wohl erfahren und mit schöner Handschrift, kann sogleich eintreten bei Groß-Notar F. Dumas in Bühl.

3.g.231. Buchen. Offene Stelle. Bei Unterzeichnetem findet ein in Rechtspolizeigeschäften bewandertes Mann eine angenehme Stelle bei gutem Verdienst. Der Eintritt sollte sogleich geschehen. Buchen, den 14. April 1868. J. Serger, Groß-Notar.

3.1.498. The Gresham. Engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft in London. Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, sowie Leibrenten. Aus dem in der Generalversammlung vom 14. November 1867 erstatteten Rechenschaftsberichte ersieht man als Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres: Neue Anträge 3890 im Versicherungsbetrage von 34,622,925 Frcs. wurden angenommen, 3488 Anträge mit 28,808,450 Frcs. angenommen. Die für neue Prämien während des Jahres eingegangene Summe beträgt 991,422 Frcs. 40 Cs. Die Jahreseinnahme erhöhte sich auf 7,422,485 Frcs. 50 Cs., wovon 6,881,547 Frcs. 80 Cs. aus den Prämien, und 860,937 Frcs. 70 Cs. aus den Zinsen und Kapitalanlagen erlossen sind. Für Sterbefälle und Aussteuer wurden im verfloffenen Jahre 2,366,905 Frcs. 60 Cs. ausbezahlt. Die Gesellschaft bringt für die seit der letzten Gewinnpartition (31. Juli 1865) abgelassenen zwei Jahre 1,500,000 Frcs. zur Verteilung, wovon 80 pCt. den mit Gewinntheil versehenen Policenbesitzern zufallen. Der Rest der Ueberschüsse im Betrage von 3,500,000 Frcs. wurde den Kapitalanlagen beigelegt, welche nunmehr 25,637,050 Frcs. betragen. Die Hauptagentur in Mannheim: W. Fecht. Die Hauptagentur in Karlsruhe: Felix Noél, Steinstraße Nr. 7, 3ter Stod.



Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten gashaltiger Getränke konstruirt von Hermann-Lachapelle & Ch. Glover 144, Faubourg Poissonniere, Paris. Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medizinischen Wässer. Soda-Limonade, sowie zuckersüßige, gewürzte und weingeistige Getränke. Mousifirende Weine. Junges Bier dem alten gleich mousifirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack, wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensäuren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich, Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie. Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen. Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäft befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken“, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, gegen Einzahlung von 5 Franken, beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur zu Frankfurt a. M., S. Siegenheimer, Zeit, 29.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Officiere, Aerzte, Militär-Verwaltungs-Beamte und Civilbeamte.

Bezugnehmend auf unsere vorangegangenen Inserate haben wir Unterzeichnete hier Kasernenstraße Nr. 1, Ecke der Langenstraße, unsere Filiale für sämtliche Militäresketten, Uniformirungen, Ausstattungsgegenstände jeglicher Art aus eigener Fabrik eröffnet. Hochachtungsvoll L. H. Berger, Collani & Comp., Königl. Hoflieferanten und Fabrikant sämtlicher Militäresketten. Berlin, Lager Unten den Linden 50. Fabrik Lindenstraße Nr. 28.

International-Lehrinstitut. Erziehungsanstalt mit Unterricht in allen Fächern. Die Zöglinge erlernen gründlich französisch und englisch und sprechen darin so geklärt, wie in ihrer Muttersprache. — Handelschule mit Correspondenz in den drei Sprachen, Buchhaltung etc. — Pensionat zu billigen Preisen. Die Anstalt übernimmt auch die Vorbereitung zum Examen für den einjährigen freiwilligen Dienst und empfängt noch junge Leute, die das Examen schon dieses Jahr zu bestehen haben. Lehrplan und Bescheid übersendet franco der Vorstand in Bruchsal (Baden). Z.h.812.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung. 3.1.245. Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich hier niedergelassen habe, und empfehle ich mich in Anfertigung aller Arten von mathematischen, optischen, physikalischen und chemischen Instrumenten und Apparaten. Da ich in den vorzüglichsten Werkstätten des In- und Auslandes, besonders in London, Gelegenheit gehabt habe, mich aufs gründlichste auszubilden, bin ich in den Stand gesetzt, den Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen. Durch vortheilhafte Einrichtungen ist es mir ermöglicht, bei solider Arbeit die billigsten Preise eintreten lassen zu können. Reparaturen, sowie Abänderungen an Instrumenten u. werden unter Zusicherung billiger Berechnung prompt und pünktlich ausgeführt. Karlsruhe, im April 1868. Achtungsvoll W. C. Fein, Amalienstraße 75.

Bandwurm-Leidenden, selbst solche, welche bereits vergeblich medizinische Kuren gebraucht, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. Nro. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis. 3.1.144.

Kellnergesuch. 3.1.244. Karlsruhe. hiesigen Gasthof wird auf 1. Mai ein junger solider Kellner gesucht, der gut serviren kann. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 3.1.139. Ein im Post-, Telegraphen- und Eisenbahnerpeditionsdienst geübter Schiffschreiber, welchem die besten Zeugnisse zur Seite liegen, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. 3.1.122. Heidelberg. Zur Hauswartung und Erziehung von fünf Kindern, von denen das älteste zwölf Jahre alt ist, wird eine gebildete, nicht zu junge Dame gesucht von Dr. G. Büding, Apotheker in Heidelberg.

Announce. 3.1.241. In einer größeren Stadt des badiischen Mittelrheins ist eingetretener Familienverhältnisse wegen ein schon seit längerer Zeit betriebenes Eilenwarengeschäft sogleich zu verpachten. Schriftliche Anmeldungen beliebe man unter R. R. an die Expedition dieses Blattes zu wenden. Lustheizungs-Walzdarren womit man sicher sein triftsallbeles Bier erzeugen kann. 3.1.24. Maschinenfabrik J. G. Reinhardt in Mannheim.

Arbeitsvergebung. Die eisernen Dampfkessel für das Maschinen- und Kesselhaus des badiischen Wasserwerks sollen in Arbeit gegeben werden, und können zu diesem Behufe die Pläne und Abfordbedingungen auf dem Arbeitszimmer für die Wasserleitungsbauten (Rathhaus Eingang Bähringerstraße) eingesehen werden. Die Angebote sind längstens Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, an den Gemeinderath einzuliefern. Karlsruhe, den 13. April 1868. Gemeinderath. Wallg.

Fahrnis-Versteigerung. Montag den 20. d. Mts. und die folgenden Tage wird im Hause Nr. 4 der Hirschstraße dahier das zum Nachlasse der Freiin v. v. v. v. v. gehörige Fahrnisvermögen, nämlich: Sardinien, Salon-Einrichtung, Boden Teppiche, Weisung, Küchengeräthe, Glas, Porzellan und sonstiger Hausrath, auf Antrag der Beteiligten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr. Karlsruhe, den 14. April 1868. Groß-Notar Stoll.

Fahrnisversteigerung. 3.1.248. Unterwisshheim. Bis Mittwoch den 22. d. M., von Morgens 8 Uhr an, läßt Hr. Pfarrer Hecht hier wegen Wegzug folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung in seiner Behausung öffentlich versteigern, als: 2 Pferde, 2 Kühe, 3 Kinder, sämtliches Fuhr-, Feld- und Handgeräth, namentlich 1 Galle mit Geschirr, Herdgeschirr, 10 Faß von 6 Stößen bis 1 1/2, Fuhr-Gehalt, Heu, Stroh, Dickrüben, weiße Rüben, Kartoffeln, Früchte, ca. 1 1/2 Fuder 1866er und 1867er Wein, 1 Füllig, Möbel und sonstiger Hausrath. Unterwisshheim, den 14. April 1868. Bürgermeisteramt. Deuchler. Gettinger.

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Grabarbeit, Maurerarbeit, Steinhauearbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schmied u. Schlosserarbeit, Blecharbeit, Ländarbeit. Total amount 3030 fl. 44 fr.

Pläne, Kostenüberschlag und Baubedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des technischen Beamtens dahier vom 18. bis 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, zur Einsicht auf. Die Arbeit soll an einen Uebernehmer vergeben werden, und sind die Angebote, nach Prozenten des Boranschlags gestellt, versiegelt, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen, längstens bis zur obengenannten Stunde, um welche die Commissionen geöffnet werden, bei dieser Stelle einzureichen. Offenburg, den 14. April 1868. Groß-Post- und Eisenbahnamt. Der Vorstand: Der Bezirks-Ingenieur: Geiger. Wolff.

3.g.229. Nr. 4101. Staufen. (Fahndung.) Am 17. v. M. erschien die unten beschriebene Wammerson zu Bremgarten bei einigen Bürgern mit dem Anerbieten, Frankfurter Gulden und österreichische Gekker gegen ein Aufgeld von 2 fr. vom Gulden einzuwechslen. Der Mann wußte sich bei zwei Bürgern durch gewöhnliches Benehmen solches Vertrauen zu gewinnen, daß ihn diese in ihren Geldvorräthen nach dem gewünschten Geldorten suchen ließen. Schließlich stellte sich heraus, daß derselbe dem Einen 27 fl. meist in preuß. Thalern und dem Andern 10 fl. 30 fr. entwendet hatte. Wir bitten um Fahndung. Personbeschreibung: Alter, 48 — 52 Jahre; Größe, 5' 7 — 8"; corpulente Statur; blonde, mit weichen verengte Haare; kurzer Vollbart; elegante, grauliche Kleidung; graulicher, ins Rötliche spielender Hahnbart; spricht die hochdeutsche Mundart. Staufen, den 13. April 1868. Groß- bad. Amtsgericht. Leiblin.

3.g.154. Nr. 4775. Stodach. (Vermögensbeislagnahme.) Wird gegen den abwesenden Dragoner Binsens Wetter von Reuß gemäß § 7 des Ges. vom 20. Febr. d. J. über das Verfahren gegen ungerufene Beislagpflichtige Vermögensbeislagnahme verfügt. Stodach, den 5. April 1868. Groß- bad. Amtsgericht. Stigler.

3.1.201. Stodach. (Erledigte Gehilfenstelle.) Unser erste Gehilfenstelle soll bis 15. Juni neu besetzt werden. Gehalt 600 fl., der bei entsprechenden Leistungen um 100 fl. erhöht werden kann. Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse in Bilde anher melden. Stodach, den 11. April 1868. Groß- Domänenverwaltung. Fütterer.

3.g.201. Nr. 2619. Oberfisch. (Erledigte Aktuarsstelle.) Auf 1. Juli d. J. wird wieder die Stelle eines Verwaltungskassars mit einem Gehalt von 450 fl. erledigt. Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Oberfisch, den 9. April 1868. Groß- bad. Bezirksamt. Wegger.

3.g.19. Nr. 4966. Tauberbischofsheim. (Erledigte Stelle.) Beschluß: Vom 1. Mai d. J. an wird die Stelle eines Aktuarsstelle mit einem Einkommen von mindestens 500 fl. erledigt, deren Wiederbesetzung bis 1. Juli d. J. erfolgt. Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Tauberbischofsheim, den 28. März 1868. Groß- bad. Bezirksamt. Dr. Schmecker.

Table with multiple columns: Location, Item, and Price. Includes sections for Staatspapiere, Wechsel-Kurse, and Diverse Aktien. Locations listed include Frankfurt, Baden, Odenw., etc.